



Foto: kam

So sah es im Dezember 2020 aus, als der neue Hallenboden gerade frisch verlegt war. Nun muss er schon wieder raus.

Archiv-Foto: Katrin Müller

Das ganze Spiel von vorn

FLUTSCHADEN Der quasi neue Boden in der Turnhalle muss erneut ausgetauscht werden.

BURGBERNHEIM – So richtig Zeit, sich an den anderen Farbton zu gewöhnen, hatte kaum jemand. Erst Ende 2020 wurde in der Sporthalle der Grund- und Mittelschule nach einem Wasserschaden ein neuer Boden verlegt. Beim Hochwasser-Ereignis im Juli wurde die Halle wieder nass. Nun ist gewiss: Der Boden muss erneut ausgetauscht werden.

Am Dienstag seien die Ergebnisse von Messungen der Feuchtigkeit unter dem Boden eingetroffen, erklärte Bürgermeister Matthias Schwarz im Stadtrat am Donnerstagabend. Kurz gesagt: Es ist viel zu nass und das hat „jetzt leider zur Konsequenz“, dass der Boden raus muss, um kein Schimmelproblem zu bekommen.

Im Juli habe man sich vorsorglich ein Angebot von der Firma machen lassen, die den Boden eingebaut hatte. 160000 Euro, 15000 Euro mehr als damals. Dabei dürfte es nicht bleiben. Es sei geplant, den Wasserab-

lauf, der für einen Rückstau gesorgt hatte, umzubauen, um das Problem künftig zu vermeiden. Außerdem sei der Einbau von anderen Türen denkbar, um die Halle dicht zu bekommen, sagte Schwarz. Peter Bauerreis befürwortete solche ergänzenden Maßnahmen ausdrücklich und letztlich war man sich einig, dass man um den Austausch nicht herumkommt. Die Sporthalle erfülle „eine ganz wichtige Funktion“ für Vereine und Schule, sagte Dietmar Leberecht. Genau die müssen jetzt umplanen.

„Das ist de facto ein Problem“, sagte Simone Kachelrieß, Vorsitzende des TSV Burgbernheim, auf WZ-Nachfrage. Man sei bereits auf der Suche nach alternativen Räumlichkeiten, im Schulgebäude oder bei der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Doch gerade für die Volleyballer werde es schwierig, denn auch die nahe Halle des TSV Marktbergel ist sehr gut belegt. Anfragen beim Landratsamt für

die Dreifachturnhalle in Bad Windsheim hätten sich viel zu kompliziert gestaltet, sodass man darauf verzichtete, sagte Kachelrieß. Große Sorge habe sie um das Kinderturnen. Das liege wegen Corona seit eineinhalb Jahren auf Eis, jetzt der nächste Nackenschlag.

Entspannter sieht Rektor Harald Helgert die Lage in der Grund- und Mittelschule. Solange das Wetter mitspielt, werde Sportunterricht draußen stattfinden. Dann solle „Plan B“ greifen: die Turnhalle in Marktbergel, die vormittags ausreichend Kapazitäten bieten würde. Bereits 2020 habe man mit TSV-Vorsitzendem Stephan Voss vereinbart, dass die Burgberheimer Schüler die Halle nutzen könnten, wegen Corona kam es nicht mehr dazu. Helgert wolle nun erneut auf Voss zugehen. Für die Schule bedeute das Hallenmiete und Transportkosten, dies sei aber zu regeln.

BASTIAN LAUER